Land verdoppelt Aufstiegsbonus I

Drei Jahre nach der formellen Einführung verdoppelt die Landesregierung den Aufstiegsbonus I. Die Prämie, die landläufig auch als Meisterbonus bekannt ist, wird für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen, gleichwertige Fortbildungsprüfungen in gewerblichen und kaufmännischen Berufen sowie in der Landwirtschaft gewährt, die seit Anfang 2017 abgelegt wurden. Bisher haben junge Meister 1.000 Euro erhalten. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 soll nun die Verdopplung des Bonus auf 2.000 Euro erfolgen. Man würdige damit die Bereitschaft, sich beruflich fortzubilden und schaffe weitere Anreize für die wirtschaftspolitisch bedeutende Berufsbildung, heißt es seitens des Wirtschaftsministerium.

Kreis der Berechtigten erweitert

Außerdem wird der Kreis der Antragsberechtigten erweitert. Somit dürfen zum Beispiel Handwerker, die in Rheinland-Pfalz sowohl wohnen als auch arbeiten, ihre Meisterprüfung auch außerhalb des Bundeslands ablegen, und die finanzielle Anerkennung trotzdem in Anspruch nehmen. Damit kommt das Land einer zentralen Forderungen unter anderem des Bäckerhandwerks nach. Da keiner der Standorte der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Rheinland-Pfalz liegt, waren ihre rheinland-pfälzischen Absolventen bisher vom Aufstiegsbonus I ausgeschlossen. Der Aufstiegsbonus II, mit dem der erfolgreichen Gang in die Selbständigkeit gewürdigt werden soll, bleibt unverändert bei einer Fördersumme von 2.500 Euro.

„Berufliche Bildung ist uns viel wert“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing. „Wir wollen unsere Wertschätzung der beruflichen Fortbildung und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung betonen. Deshalb verdoppeln wir den Aufstiegsbonus auf 2.000 Euro. Unsere mittelständische Wirtschaft sucht händeringend Fachkräfte. Es ist die logische Schlussfolgerung, attraktive Anreize zu schaffen, um mehr Fachkräfte auszubilden. Mit der Erhöhung des Aufstiegsbonus I fördern wir die Qualifizierung der Fachkräfte von morgen“, so Wissing.

Mit den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern und der Landwirtschaftskammer habe man auf Basis der Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre die Weiterentwicklung des Aufstiegsbonus erörtert, so das Wirtschaftsministerium. Die jetzige Verdoppelung sei die Umsetzung dieser Überlegungen.

Insgesamt würde der Aufstiegsbonus gut angenommen, erklärte das Ministerium auf Anfrage. Rückmeldungen aus dem Handwerk hätten gezeigt, dass die mit dem Aufstiegsbonus verbundene Anerkennung der Fortbildungsabschlüsse als positiv wahrgenommen werde. Ob der Aufstiegsbonus aber dazu geführt habe, dass heute mehr junge Handwerker in Rheinland-Pfalz ihren Meisterbrief anstreben, könne man heute noch nicht beantworten. Die bisherige Laufzeit des Programms sei zu kurz, um seine Auswirkungen auf die Zahl der Abschlüsse bewerten zu können. Die qualitative Aufwertung der beruflichen Bildung habe aus Sicht des Ministeriums aber eine genauso hohe Bedeutung. Ziel sei es auch, das Image der beruflichen Bildung zu heben. Mit der Verdopplung des Aufstiegsbonus I gelinge es, diese Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Zusammen mit der Einführung der Bezeichnung „Bachelor Professional“ bilde die Verdoppelung des Aufstiegsbonus I ein „gutes Gesamtpaket, um die berufliche Aus- und Fortbildung noch attraktiver zu machen“. **AS**

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Neujahrsbrezel für Malu Dreyer

Zu Beginn des neuen Jahres hat die Bäckerinnung Rhein-Nahe-Hunsrück Ministerpräsidentin Malu Dreyer die traditionelle Neujahrsbrezel überreicht. „Ich freue mich jedes Jahr aufs Neue über diesen schönen Brauch. Vielen Dank für die Neujahrsbrezel, die hoffentlich auch für das Jahr 2020 Glück und Wohlergehen verheißt“, bedankte sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei den Vertretern der Bäckerinnung.

Foto: Kristina Schäfer

Wolken am Arbeitsmarkt

WIRTSCHAFT: Nach einem guten Start ins Jahr brachen die Zahlen Ende 2019 leicht ein

Die Arbeitslosigkeit in Rheinland-Pfalz ist im Jahr 2019 leicht gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen lag mit rund 97.700 Personen um 1.000 oder 1,1 Prozent niedriger als im Jahr 2018, vermeldete die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit Anfang Januar. Doch der blaue Himmel, den man vom Arbeitsmarkt der vergangene Jahre im Land gewöhnt ist, trübt sich sichtbar ein: „Im letzten Monat des Jahres 2019 ist die Arbeitslosigkeit gestiegen. Neben den saisonalen Effekten zeigen sich hier auch leichte konjunkturelle Eintrübungen. Mit Blick auf die Stellensituation im gesamten Jahr ist eine nachlassende Kräftenachfrage der Unternehmen erkennbar“, erklärte Walter Hüther, Geschäftsführer Interner Service der Regionaldirektion. Bereits bei der Bilanzpressekonferenz der Regionaldirektion im Dezember in Mainz hatte Heidrun Schulz, die Vorsitzende der Geschäftsführung, diesen Trend angedeutet. Es liege, so Schulz, aber „bei Weitem noch keine krisenhafte Entwicklung“ vor. Für das Jahr 2020 prognostiziere das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung einen leichten Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,6 Prozent und einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit um 0,6 Prozent, so Hüther.

Die Entwicklung im Bereich der Arbeitslosenversicherung war anders als die Entwicklung im Bereich der Grundsicherung. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung ist Arbeitslosigkeit um 1.300 oder 3,2 Prozent gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 41.400 Frauen und Männer arbeitslos. Anders im Bereich der Grundsicherung: hier ging die Arbeitslosigkeit um 2.300 oder 4,0 Prozent zurück. Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden 56.300 Arbeitslose gezählt.

Die Arbeitslosigkeit der Männer blieb im Jahr 2019 nahezu konstant. 54.000 arbeitslose Männer wurden gezählt. Die Arbeitslosigkeit der Frauen ging zurück auf 43.700 (minus 1.000 oder 2,3 Prozent).

Die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich im Jahr 2019 um 140 oder 1,4 Prozent auf rund 10.000. Bei den älteren Arbeitslosen betrug der Rückgang 300 oder 0,8 Prozent. Im Jahresdurchschnitt wurden 33.700 Arbeitslose über 50 Jahre gezählt.

Zurückgegangen ist die Arbeitslosigkeit auch bei der Gruppe der Langzeitarbeitslosen. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 27.500 Menschen langzeitarbeitslos, 2.700 oder 8,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

„Das Jahr 2019 hat eine Wende auf dem Arbeitsmarkt eingeleitet. Während in den ersten Monaten des Jahres die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken sind, hat sich der Trend ab August umgekehrt. Fortan haben die Arbeitslosenzahlen im Jahresvergleich etwas zugelegt. Diese Entwicklung ist auch im Dezember zu beobachten“, kommentierten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler die aktuellen Arbeitsmarktzahlen aus Sicht der Landesregierung. Die Situation auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt sei aber weiterhin grundsätzlich gut – besonders im Ländervergleich. „Gleichwohl wirken sich gleich mehrere Faktoren wie zum Beispiel die Umstellung auf eine CO2-arme Wirtschaft, eine unsichere Wirtschaftslage infolge von Handelskonflikten und Brexit, die zunehmende Digitalisierung sowie der demografische Wandel letztlich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Die Gestaltung der anstehenden Transformation der Arbeitswelt ist die größte arbeitsmarktpolitische Herausforderung nicht nur für das neue Jahr 2020, sondern auch darüber hinaus“, so Dreyer. **AS**

Aktiv Nachwuchs für das Ehrenamt gewinnen

WÜRDIGUNG: ZDH-Präsident Wollseifer spricht beim Tag des Ehrenamts in Kaiserslautern

Das Handwerk ist auf ehrenamtliches Engagement angewiesen, weiß Dirk Fischer, seit kurzem Präsident der Handwerkskammer der Pfalz. Alleine in den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen seien bundesweit 50.000 Ehrenamtliche tätigt, betonte Fischer Anfang Dezember in Kaiserslautern. Doch auch im Bereich des Ehrenamts ist die Nachwuchsgewinnung schwierig, denn im Kern finden ehrenamtlich Tätige für ihre Mühe nur die individuelle Bereicherung als persönliche Gegenleistung für Ihre Mühe. Um ihren Einsatz zumindest öffentlichkeitswirksam zu würdigen und hörbar Danke zu sagen, hat sich die Kammer der Pfalz im vergangenen Jahr zum ersten Mal am internationalen Tag des Ehrenamts beteiligt. Als Gastredner konnte man Hans Peter Wollseifer, den Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, gewinnen.

„Wir wollen sichtbar machen, welche große Bedeutung freiwilliges Engagement hat. Wir wollen Lust darauf machen, sich einzubringen“, sagte Wollseifer vor den zahlreich erschienen Ehrenamtsträgern im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Kammer. Die duale Bildung sei „Deutschlands größte Talenteschmiede“. Ohne den Einsatz ehrenamtlicher Prüfer sei sie nicht möglich.

Der ZDH-Präsident erinnerte aber auch an den ehrenamtlichen Einsatz in den Gremien der Handwerkskammern und der anderen Handwerksorganisationen. Diese Arbeit sei essentiell, „um dem Handwerk eine Stimme zu geben“. Zuletzt habe man das beim Ringen um die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken beobachten können, so Wollseifer. „Lange haben wir dafür gekämpft und gemeinsam haben wir Großes bewegen können.“ Das gelte nicht nur für die betroffenen Gewerke, sondern für die Wertschätzung gegenüber dem Meistertitel und dem Handwerk insgesamt. Es gibt aber noch viele weitere politische Baustellen, die ohne ehrenamtliches Engagement nicht zu Ende gebracht werden können. Wollseifer nannte unter anderem die kostenlose Meisterausbildung und die Ausstattung der berufsbildenden Schulen und der Berufsbildungszentren. „Dafür braucht man Geld. Gleichwertigkeit drückt sich auch monetär aus“, so der ZDH-Präsident.

Leider sei die Gewinnung des ehrenamtlichen Nachwuchses für diese Aufgaben kein Selbstläufer. Es müsse heute darum gehen, mehr junge Handwerker aktiv davon zu überzeugen, in die Fußstapfen der Ehrenamtsträger von heute zu treten. Dafür sei es nötig, die Bedeutung des Ehrenamts für das Handwerk besser zu kommunizieren und dem Nachwuchs die Chance zu geben, sich frühzeitig einzubringen. **AS**

Foto: Andreas Schröder
ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer spricht in Kaiserslautern über die Rolle des Ehrenamts in Handwerk

MELDUNGEN

Aktion

Europäische Tage des Kunsthandwerks

vom 3. bis zum 5. April finden bereits zum 7. Mal die Europäischen Tage des Kunsthandwerks statt, an denen zeitgleich in 21 europäischen Ländern die Ateliers und Werkstätten für das Publikum geöffnet werden.
An diesem Wochenende können auch in Rheinland-Pfalz Entdeckungstouren durch Werkstätten und Galerien unternommen werden, um einen Blick auf die facettenreiche Szene des gestaltenden Handwerks zu werfen.
Alle Kunsthandwerker, die während der Europäischen Tage des Kunsthandwerks ihre Produkte und ihre Arbeit in Form von Ausstellungen, Workshops, Modenschauen oder Vorträgen präsentieren möchten, können sich bereits jetzt auf der Internetplattform **kunsthandwerkstage.de** oder direkt unter **rheinland-pfalz.kunsthandwerkstage.de** informieren und kostenfrei registrieren.
Über das Anmeldeformular kann jeder Teilnehmer sein individuell gestaltetes Programm inklusive Öffnungszeiten und Ortsangabe eintragen. Nach der Freischaltung durch die Redaktion werden diese Daten auf der Webseite veröffentlicht.
Somit können interessierte Besucher schon im Vorfeld ihre ganz persönliche Entdeckungstour zusammenstellen.

Außenwirtschaft

Programm 2020 liegt vor

Das Wirtschaftsministerium unterstützt rheinland-pfälzische Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte weltweit. Das **Außenwirtschaftsprogramm für 2020** liegt jetzt vor und kann abgerufen werden unter **rlp-international.de**.
„Für unsere exportorientieren Unternehmen wird es zunehmende wichtiger, sich im Außenhandel breit aufzustellen. Der Fokus auf wenige große Weltregionen reicht heute nicht mehr. Die Weltmärkte verschieben sich rasant, neue Standorte gewinnen an Bedeutung. Mit unseren Wirtschaftsreisen unterstützen wir unsere rheinland-pfälzischen Unternehmen, neue Märkte an verschiedenen Standorten weltweit zu erkunden und Handelsbeziehungen auszuloten“, sagte Wirtschafsminister Dr. Volker Wissing. Gerade auch mit Blick auf die sich eintrübende Konjunktur sei es noch wichtiger für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, auf den internationalen Märkten präsent zu sein, betonte Wissing.
Erstmals wird Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing 2020 mit einer Delegation nach Japan reisen. Das im Februar 2019 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan eröffne neue Chancen für außenwirtschaftliche Beziehungen in den asiatischen Raum, so Wissing.
Daneben enthält das neue Außenwirtschaftsprogramm 2020 Wirtschaftsreisen, Fachseminare und Messebeteiligungen. Die Mehrzahl der Angebote steht allen Branchen offen, einzelne Wirtschaftsreisen oder Messebeteiligungen legen Schwerpunkte, unter anderem auf das duale Ausbildungssystem (Kroatien, Zagreb), Gebäudetechnik und Smart City (Spanien/Barcelona, Österreich/Wien) oder die Bereiche Smart Farming und Digitalisierung in der Landwirtschaft (Marokko).
Das Angebot wurde mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Enterprise Europe Network und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) entwickelt. I

Personalie

Sparkassenverband unter neuer Führung

Dr. Fritz Brechtel, Landrat des Landkreises Germersheim, wurde erneut in das Amt des Vorsitzenden des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz gewählt. Brechtel war bereits seit Juni 2019 Verbandsvorsitzender in der Nachfolge von Michael Kissel, der aus seinem Amt als Oberbürgermeister der Stadt Worms und damit auch als Verbandsvorsitzender ausgeschieden war. Die Durchführung der relativ kurz aufeinanderfolgenden Wahlen wurde durch die turnusgemäß am 17. Dezember 2019 beginnende Amtsperiode für die Gremi-enbesetzungen der Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz notwendig. Zur ersten stellvertretenden Verbandsvorsitzenden wählte die Verbandsversammlung die Oberbürgermeisterin der Stadt Bad Kreuznach, Dr. Heike Kaster-Meurer. Das dreiköpfige Team wird durch Sparkassendirektor Siegmar Müller komplettiert.

MELDUNGEN

Aktion

Europäische Tage des Kunsthandwerks

vom 3. bis zum 5. April finden bereits zum 7. Mal die Europäischen Tage des Kunsthandwerks statt, an denen zeitgleich in 21 europäischen Ländern die Ateliers und Werkstätten für das Publikum geöffnet werden.
An diesem Wochenende können auch in Rheinland-Pfalz Entdeckungstouren durch Werkstätten und Galerien unternommen werden, um einen Blick auf die facettenreiche Szene des gestaltenden Handwerks zu werfen.
Alle Kunsthandwerker, die während der Europäischen Tage des Kunsthandwerks ihre Produkte und ihre Arbeit in Form von Ausstellungen, Workshops, Modenschauen oder Vorträgen präsentieren möchten, können sich bereits jetzt auf der Internetplattform **kunsthandwerkstage.de** oder direkt unter **rheinland-pfalz.kunsthandwerkstage.de** informieren und kostenfrei registrieren.
Über das Anmeldeformular kann jeder Teilnehmer sein individuell gestaltetes Programm inklusive Öffnungszeiten und Ortsangabe eintragen. Nach der Freischaltung durch die Redaktion werden diese Daten auf der Webseite veröffentlicht.
Somit können interessierte Besucher schon im Vorfeld ihre ganz persönliche Entdeckungstour zusammenstellen.

Außenwirtschaft

Programm 2020 liegt vor

Das Wirtschaftsministerium unterstützt rheinland-pfälzische Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte weltweit. Das **Außenwirtschaftsprogramm für 2020** liegt jetzt vor und kann abgerufen werden unter **rlp-international.de**.
„Für unsere exportorientieren Unternehmen wird es zunehmende wichtiger, sich im Außenhandel breit aufzustellen. Der Fokus auf wenige große Weltregionen reicht heute nicht mehr. Die Weltmärkte verschieben sich rasant, neue Standorte gewinnen an Bedeutung. Mit unseren Wirtschaftsreisen unterstützen wir unsere rheinland-pfälzischen Unternehmen, neue Märkte an verschiedenen Standorten weltweit zu erkunden und Handelsbeziehungen auszuloten“, sagte Wirtschafsminister Dr. Volker Wissing. Gerade auch mit Blick auf die sich eintrübende Konjunktur sei es noch wichtiger für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, auf den internationalen Märkten präsent zu sein, betonte Wissing.
Erstmals wird Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing 2020 mit einer Delegation nach Japan reisen. Das im Februar 2019 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan eröffne neue Chancen für außenwirtschaftliche Beziehungen in den asiatischen Raum, so Wissing.
Daneben enthält das neue Außenwirtschaftsprogramm 2020 Wirtschaftsreisen, Fachseminare und Messebeteiligungen. Die Mehrzahl der Angebote steht allen Branchen offen, einzelne Wirtschaftsreisen oder Messebeteiligungen legen Schwerpunkte, unter anderem auf das duale Ausbildungssystem (Kroatien, Zagreb), Gebäudetechnik und Smart City (Spanien/Barcelona, Österreich/Wien) oder die Bereiche Smart Farming und Digitalisierung in der Landwirtschaft (Marokko).
Das Angebot wurde mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Enterprise Europe Network und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) entwickelt. I

Personalie

Sparkassenverband unter neuer Führung

Dr. Fritz Brechtel, Landrat des Landkreises Germersheim, wurde erneut in das Amt des Vorsitzenden des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz gewählt. Brechtel war bereits seit Juni 2019 Verbandsvorsitzender in der Nachfolge von Michael Kissel, der aus seinem Amt als Oberbürgermeister der Stadt Worms und damit auch als Verbandsvorsitzender ausgeschieden war. Die Durchführung der relativ kurz aufeinanderfolgenden Wahlen wurde durch die turnusgemäß am 17. Dezember 2019 beginnende Amtsperiode für die Gremi-enbesetzungen der Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz notwendig. Zur ersten stellvertretenden Verbandsvorsitzenden wählte die Verbandsversammlung die Oberbürgermeisterin der Stadt Bad Kreuznach, Dr. Heike Kaster-Meurer. Das dreiköpfige Team wird durch Sparkassendirektor Siegmar Müller komplettiert.

Neujahrsbrezel für Malu Dreyer

Zu Beginn des neuen Jahres hat die Bäckerinnung Rhein-Nahe-Hunsrück heute Ministerpräsidentin Malu Dreyer die traditionelle Neujahrsbrezel überreicht. „Ich freue mich jedes Jahr aufs Neue über diesen schönen Brauch. Vielen Dank für die Neujahrsbrezel, die hoffentlich auch für das Jahr 2020 Glück und Wohlergehen verheißt“, bedankte sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei den Vertretern der Bäckerinnung.

Foto: Kristina Schäfer

Wolken am Arbeitsmarkt

WIRTSCHAFT: Nach einem guten Start ins Jahr brachen die Zahlen Ende 2019 leicht ein

Die Arbeitslosigkeit in Rheinland-Pfalz ist im Jahr 2019 leicht gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen lag mit rund 97.700 Personen um 1.000 oder 1,1 Prozent niedriger als im Jahr 2018, vermeldete die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit Anfang Januar. Doch der blaue Himmel, den man vom Arbeitsmarkt der vergangene Jahre im Land gewöhnt ist, trübt sich sichtbar ein: „Im letzten Monat des Jahres 2019 ist die Arbeitslosigkeit gestiegen. Neben den saisonalen Effekten zeigen sich hier auch leichte konjunkturelle Eintrübungen. Mit Blick auf die Stellensituation im gesamten Jahr ist eine nachlassende Kräftenachfrage der Unternehmen erkennbar“, erklärte Walter Hüther, Geschäftsführer Interner Service der Regionaldirektion. Bereits bei der Bilanzpressekonferenz der Regionaldirektion im Dezember in Mainz hatte Heidrun Schulz, die Vorsitzende der Geschäftsführung, diesen Trend angedeutet. Es liege, so Schulz, aber „bei Weitem noch keine krisenhafte Entwicklung“ vor. Für das Jahr 2020 prognostiziere das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung einen leichten Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,6 Prozent und einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit um 0,6 Prozent, so Hüther.

Die Entwicklung im Bereich der Arbeitslosenversicherung war anders als die Entwicklung im Bereich der Grundsicherung. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung ist Arbeitslosigkeit um 1.300 oder 3,2 Prozent gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 41.400 Frauen und Männer arbeitslos. Anders im Bereich der Grundsicherung: hier ging die Arbeitslosigkeit um 2.300 oder 4,0 Prozent zurück. Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden 56.300 Arbeitslose gezählt.

Die Arbeitslosigkeit der Männer blieb im Jahr 2019 nahezu konstant. 54.000 arbeitslose Männer wurden gezählt. Die Arbeitslosigkeit der Frauen ging zurück auf 43.700 (minus 1.000 oder 2,3 Prozent).

Die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich im Jahr 2019 um 140 oder 1,4 Prozent auf rund 10.000. Bei den älteren Arbeitslosen betrug der Rückgang 300 oder 0,8 Prozent. Im Jahresdurchschnitt wurden 33.700 Arbeitslose über 50 Jahre gezählt.

Zurückgegangen ist die Arbeitslosigkeit auch bei der Gruppe der Langzeitarbeitslosen. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 27.500 Menschen langzeitarbeitslos, 2.700 oder 8,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

„Das Jahr 2019 hat eine Wende auf dem Arbeitsmarkt eingeleitet. Während in den ersten Monaten des Jahres die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken sind, hat sich der Trend ab August umgekehrt. Fortan haben die Arbeitslosenzahlen im Jahresvergleich etwas zugelegt. Diese Entwicklung ist auch im Dezember zu beobachten“, kommentierten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler die aktuellen Arbeitsmarktzahlen aus Sicht der Landesregierung. Die Situation auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt sei aber weiterhin grundsätzlich gut – besonders im Ländervergleich. „Gleichwohl wirken sich gleich mehrere Faktoren wie zum Beispiel die Umstellung auf eine CO2-arme Wirtschaft, eine unsichere Wirtschaftslage infolge von Handelskonflikten und Brexit, die zunehmende Digitalisierung sowie der demografische Wandel letztlich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Die Gestaltung der anstehenden Transformation der Arbeitswelt ist die größte arbeitsmarktpolitische Herausforderung nicht nur für das neue Jahr 2020, sondern auch darüber hinaus“, so Dreyer. **AS**

Aktiv Nachwuchs für das Ehrenamt gewinnen

WÜRDIGUNG: ZDH-Präsident Wollseifer spricht beim Tag des Ehrenamts in Kaiserslautern

Das Handwerk ist auf ehrenamtliches Engagement angewiesen, weiß Dirk Fischer, seit kurzem Präsident der Handwerkskammer der Pfalz. Alleine in den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen seien bundesweit 50.000 Ehrenamtliche tätigt, betonte Fischer Anfang Dezember in Kaiserslautern. Doch auch im Bereich des Ehrenamts ist die Nachwuchsgewinnung schwierig, denn im Kern finden ehrenamtlich Tätige für ihre Mühe nur die individuelle Bereicherung als persönliche Gegenleistung für Ihre Mühe. Um ihren Einsatz zumindest öffentlichkeitswirksam zu würdigen und hörbar Danke zu sagen, hat sich die Kammer der Pfalz im vergangenen Jahr zum ersten Mal am internationalen Tag des Ehrenamts beteiligt. Als Gastredner konnte man Hans Peter Wollseifer, den Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, gewinnen.

„Wir wollen sichtbar machen, welche große Bedeutung freiwilliges Engagement hat. Wir wollen Lust darauf machen, sich einzubringen“, sagte Wollseifer vor den zahlreich erschienen Ehrenamtsträgern im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Kammer. Die duale Bildung sie „Deutschlands größte Talenteschmiede“. Ohne den Einsatz ehrenamtlicher Prüfer sei sie nicht möglich.

Der ZDH-Präsident erinnerte aber auch an den ehrenamtlichen Einsatz in den Gremien der Handwerkskammern und der anderen Handwerksorganisationen. Diese Arbeit sei essentiell, „um dem Handwerk eine Stimme zu geben“. Zuletzt habe man das beim Ringen um die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken beobachten können, so Wollseifer. „Lange haben wir dafür gekämpft und gemeinsam haben wir Großes bewegen können.“ Das gelte nicht nur für die betroffenen Gewerke, sondern für die Wertschätzung gegenüber dem Meistertitel und dem Handwerk insgesamt. Es gibt aber noch viele weitere politische Baustellen, die ohne ehrenamtliches Engagement nicht zu Ende gebracht werden können. Wollseifer nannte unter anderem die kostenlose Meisterausbildung und die Ausstattung der berufsbildenden Schulen und der Berufsbildungszentren. „Dafür braucht man Geld. Gleichwertigkeit drück sich auch monetär aus“, so der ZDH-Präsident.

Leider sei die Gewinnung des ehrenamtlichen Nachwuchses für diese Aufgaben kein Selbstläufer. Es müsse heute darum gehen, mehr junge Handwerker aktiv davon zu überzeugen, in die Fußstapfen der Ehrenamtsträger von heute zu treten. Dafür sei es nötig, die Bedeutung des Ehrenamts für das Handwerk besser zu kommunizieren und dem Nachwuchs die Chance zu geben, sich frühzeitig einzubringen. **AS**

Foto: Andreas Schröder

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer spricht in Kaiserslautern über die Rolle des Ehrenamts in Handwerk

Land verdoppelt Aufstiegsbonus I

Drei Jahre nach der formellen Einführung verdoppelt die Landesregierung den Aufstiegsbonus I. Die Prämie, die landläufig auch als Meisterbonus bekannt ist, wird für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen, gleichwertige Fortbildungsprüfungen in gewerblichen und kaufmännischen Berufen sowie in der Landwirtschaft gewährt, die seit Anfang 2017 abgelegt wurden. Bisher haben junge Meister 1.000 Euro erhalten. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 soll nun die Verdopplung des Bonus auf 2.000 Euro erfolgen. Man würdige damit die Bereitschaft, sich beruflich fortzubilden und schaffe weitere Anreize für die wirtschaftspolitisch bedeutende Berufsbildung, heißt es seitens des Wirtschaftsministerium.

Kreis der Berechtigten erweitert

Außerdem wird der Kreis der Antragsberechtigten erweitert. Somit dürfen zum Beispiel Handwerker, die in Rheinland-Pfalz sowohl wohnen als auch arbeiten, ihre Meisterprüfung auch außerhalb des Bundeslands ablegen, und die finanzielle Anerkennung trotzdem in Anspruch nehmen. Damit kommt das Land einer zentralen Forderungen unter anderem des Bäckerhandwerks nach. Da keiner der Standorte der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Rheinland-Pfalz liegt, waren ihre rheinland-pfälzischen Absolventen bisher vom Aufstiegsbonus I ausgeschlossen. Der Aufstiegsbonus II, mit dem der erfolgreichen Gang in die Selbständigkeit gewürdigt werden soll, bleibt unverändert bei einer Fördersumme von 2.500 Euro.

„Berufliche Bildung ist uns viel wert“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing. „Wir wollen unsere Wertschätzung der beruflichen Fortbildung und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung betonen. Deshalb verdoppeln wir den Aufstiegsbonus auf 2.000 Euro. Unsere mittelständische Wirtschaft sucht händeringend Fachkräfte. Es ist die logische Schlussfolgerung, attraktive Anreize zu schaffen, um mehr Fachkräfte auszubilden. Mit der Erhöhung des Aufstiegsbonus I fördern wir die Qualifizierung der Fachkräfte von morgen“, so Wissing.

Mit den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern und der Landwirtschaftskammer habe man auf Basis der Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre die Weiterentwicklung des Aufstiegsbonus erörtert, so das Wirtschaftsministerium. Die jetzige Verdoppelung sei die Umsetzung dieser Überlegungen.

Insgesamt werde der Aufstiegsbonus gut angenommen, erklärte das Ministerium auf Anfrage. Rückmeldungen aus dem Handwerk hätten gezeigt, dass die mit dem Aufstiegsbonus verbundene Anerkennung der Fortbildungsabschlüsse als positiv wahrgenommen werde. Ob der Aufstiegsbonus aber dazu geführt habe, dass heute mehr junge Handwerker in Rheinland-Pfalz ihren Meisterbrief anstreben, könne man heute noch nicht beantworten. Die bisherige Laufzeit des Programms sei zu kurz, um seine Auswirkungen auf die Zahl der Abschlüsse bewerten zu können. Die qualitative Aufwertung der beruflichen Bildung habe aus Sicht des Ministeriums aber eine genauso hohe Bedeutung. Ziel sei es auch, das Image der beruflichen Bildung zu heben. Mit der Verdopplung des Aufstiegsbonus I gelinge es, diese Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Zusammen mit der Einführung der Bezeichnung „Bachelor Professional“ bilde die Verdoppelung des Aufstiegsbonus I ein „gutes Gesamtpaket, um die berufliche Aus- und Fortbildung noch attraktiver zu machen“. **AS**

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de